



Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

67. Bundesversammlung 2004
in München

Drucksache 12

Bericht der „Stiftung Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg“ zur 67. Bundesversammlung 2004 in München

Personelle Situation

Der Vorstand der Stiftung besteht derzeit aus:

- Thomas Guckenbiehl, Vorsitzender und Gesamtkoordination,
- Hubert König, stellvertretender Vorsitzender und Koordination PR-Arbeit und Fundraising-Maßnahmen,
- Dr. Thomas Ludewig, Schriftführer und Koordination Kuratorium,
- Ulrich Nesemann, Geschäftsführer und Finanzkoordination,
- Stephan Jentgens, Kontakt Bundesamt, Koordination Stiftungssekretariat, Koordination gemeinsame Fundraising-Maßnahmen von DPSG-Gremien und Stiftung.

Thomas Guckenbiehl und Thomas Ludewig (beide berufen durch den Bundesamt St. Georg e.V.) scheidern wie bereits bei der Wiederberufung im Jahr 2003 angekündigt aus beruflichen Gründen zum 30. Juni 2004 aus dem Vorstand der Stiftung aus. Gleichzeitig verlässt Ulrich Nesemann (berufen durch die Bundesversammlung) den Vorstand. Er steht für eine Wiederberufung nicht zur Verfügung, da er dem Vorstand bereits drei Berufungsperioden angehört hat. Für Stephan Jentgens (berufen durch die Bundesversammlung) endet die laufende Berufungsperiode. Hubert König (berufen durch den Bundesamt St. Georg e.V.) ist noch bis zum Jahre 2006 im Amt.

Daraus ergibt sich, dass während der Bundesversammlung 2004 vier Personen in den Vorstand der „Stiftung Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg“ zu berufen sind, zwei Personen bis zum Jahr 2006 durch den Bundesamt St. Georg e.V. und zwei Personen bis zum Jahr 2007 durch die Bundesversammlung.

Die Einrichtung eines Stiftungssekretariats im Bundesamt in Neuss hat sich im Jahr 2003 sehr bewährt. Für das stets kompetente und einsatzbereite Engagement dankt der Vorstand Frau Gudrun Peters, die die Sekretariatsaufgaben wahrnimmt, sehr herzlich. Dank sagt der Vorstand auch den anderen Mitarbeitern des Bundesamtes, die die Stiftung immer wieder hilfreich unterstützen. Ausdrücklich genannt seien Frau Ursula Goerden, Georg Kortmann und Dietger Schulenberg.



„Gemeinsam stark werden – der Stiftungsverbund in der DPSG“

Der Stiftungsverbund „Gemeinsam stark werden“, der im vergangenen Jahr konzipiert und im Verband vorgestellt wurde, hat inzwischen weiter Gestalt angenommen. Die Idee trifft offensichtlich auf große Resonanz.

In Regensburg ist eine Diözesanstiftung gegründet, für den Diözesanverband Mainz ein Stiftungsfonds eingerichtet worden. Während der Bundesversammlung wird der Treuhandvertrag mit der Diözese Bamberg unterschrieben werden. In weiteren Diözesanverbänden gibt es ein konkretes Interesse an der Gründung einer Diözesanstiftung im Stiftungsverbund der DPSG, zum Teil sind entsprechende Beschlüsse bereits gefasst, zum Teil befindet man sich im Planungsstadium. Mit der tatsächlichen Gründung von weiteren Diözesanstiftungen ist noch in diesem Jahr zu rechnen. Interessanterweise liegen auch bereits einige Anfragen aus Stämmen zur Gründung einer Stiftung vor. Die Stiftung weist deshalb noch einmal ausdrücklich auf die Offenheit des Konzeptes für alle Ebenen des Verbandes hin.

In den geführten Gesprächen wird ein erheblicher Beratungsbedarf sichtbar, dem der Stiftungsvorstand in verschiedenen Einzelkontakten nachkommt. Dabei ergeben sich regelmäßig juristische und steuerliche Detailfragen, die der Stiftungsvorstand klärt oder durch in der Zusammenarbeit erprobte Partner klären lässt.

Aufgrund der Feststellung, dass die grundsätzlichen Fragestellungen meist identisch sind, arbeitet der Vorstand an der Herausgabe eines Stiftungsmanuals. Dieses wird alle wesentlichen Informationen für alle Phasen der Stiftungsgründung von den ersten Vorüberlegungen bis hin zur konkreten Gründung enthalten. Gleichzeitig wird das Stiftungsmanual, das im Bedarfsfall immer weiter fortgeschrieben werden wird, auch Auskunft geben über die praktischen Zusammenarbeit zwischen den Partnern im Stiftungsverbund. So soll das erarbeitete Wissen auch neuen Verantwortlichen und neuen Partnern zugänglich gemacht und für eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Stiftungsverbundes gesichert werden.

Fundraisingprodukte der Stiftung

Darlehen für eine gute Sache

Für das Darlehenskonzept wurde ein Flyer entwickelt, um es bei interessierten Gruppen und Einzelpersonen vorzustellen. Zur Erinnerung: Wir haben ein Darlehenskonzept entwickelt, bei dem ein Darlehensgeber einer DPSG-Stiftung, der Dachstiftung oder einer der unselbstständigen Stiftungen, Kapital zur Verfügung stellt, ohne es - um z.B. gegen Notlagen gesichert zu sein - endgültig aus der Hand zu geben. Die Stiftung bekommt aber ebenfalls gesichert die Zinsen des Kapitals. Das Modell ist steuerlich geprüft (Zinsabschlagssteuer) und durch eine Bankbürgschaft abgesichert. Die Beteiligung der Bundesstiftung an den Zinserträgen einer unselbstständigen Stiftung beträgt 20%. Dafür trägt die Dachstiftung u.a. den gesamten Verwaltungsaufwand.

Beteiligung an dem (halben) „Stiftungseuro“

Die diözesanen Stiftungen im Verbund erhalten 50% des Aufkommens aus dem (halben) „Stiftungseuro“ aus ihrem Verbandsbereich. Voraussetzung hierfür ist, dass im Bereich der diözesanen Stiftung verstärkt für diese Form der Unterstützung des Stiftungsgedankens geworben wird und der Zahlungsweg über die Bundesstiftung eingehalten wird. Zur Umsetzung muss die Erfassung der eingehenden Zustiftungen verbessert und in das Nami-System integriert werden. Gemeinsam mit der Bundesleitung wird dies weiterverfolgt. Die Beteiligung am „Stiftungseuro“ wird bei aktiven Diözesanstiftungen greifen.



Pfadfinder-Kreditkarte

Bei der Realisierung der Pfadfinder-Kreditkarte ist eine leider nicht voraussehbare Verzögerung eingetreten. Die Bank, mit der wir die Karte realisieren wollten, wurde verkauft und hat einen Teil ihrer Standardprodukte, darunter die Affinitykarten für Verbände aus dem Programm gestrichen. Wir sind zur Zeit auf der Suche nach einem neuen Partner, um die Kreditkarte mit einer anderen Bank doch noch realisieren zu können. Ziel ist es, die Pfadfinder-Kreditkarte anlässlich des 75 Jubiläums allen jetzigen und ehemaligen Mitgliedern anbieten zu können. Die Ergebnisse der systematisch durchgeführten Befragung lassen auf eine gute Akzeptanz einer Pfadfinder-Kreditkarte im Verband schließen.

Stiftungsfonds Westernohe

Die erfolgreiche Gewinnung von Spenden und Zustiftungen ist ein Prozess, in dem die Interessen unserer Stiftung mit denen von potentiellen Spendern und Zustiftern in Einklang gebracht werden. Dazu ist es notwendig, unter anderem den Bedürfnissen nach emotionaler Bindung oder nach Identifikation mit dem Ziel des erbetenen Engagements Rechnung zutragen.

Da wir gerade auch die Generation ehemaliger Pfadfinderinnen und Pfadfinder ansprechen wollen, erscheint uns deshalb unser Bundeszentrum in Westernohe ein geeignetes Projekt, um unter den geschilderten Aspekten um Zustiftungen zu werben.

Der Stiftungsvorstand hat deshalb die Einrichtung eines Stiftungsfonds Westernohe beschlossen. Es handelt sich dabei um ein zweckgebundenes Teilvermögen der Stiftung, aus dessen Erträgen ausschließlich Betrieb und Unterhalt des Bundeszentrums gefördert werden sollen.

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit werden wir den Stiftungsfonds Westernohe vor allem ehemaligen Pfadfindern nahe bringen.

Finanzielle Situation der Stiftung

Zum Ende des Jahres 2003 beträgt das Stiftungskapital 224.024,33 €. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von um 12,1 %, ein Zuwachs von rund 24.100 Euro.

Diese Wachstumsrate ist sehr erfreulich, doch muss sie, um Fehlinterpretationen zu vermeiden, genauer betrachtet werden.

In den zurückliegenden Jahren lag der Zuwachs des Dotationskapitals aus Zustiftungen aus dem Verband immer zwischen 7.000 und 8.000 Euro. Dies trifft auch auf das letzte Jahr zu. Der immer wieder wiederholte Hinweis aus unserem Bericht des Jahres 2000, dass nur ein relativ geringer Teil der Mitglieder des Bundesverbandes die Stiftungsmark bzw. heute den (halben) Stiftungseuro realisieren, ist weiterhin gültig. Die erhoffte Verhaltensänderung ist ausgeblieben.

Von unserem in der mittelfristigen Finanzplanung für 2005 formulierten Ziel zum Ende des Jahres 2005 ein Stiftungskapital von 500.000 Euro erreicht zu haben, sind wir auch deshalb noch weit entfernt. Hinzu kommt, dass auch andere Planungen (noch) keine Umsetzung fanden. Eine Steigerung der Zuflüsse aus dem Bereich Fundraising ist noch nicht erreicht worden. Die schon lange andauernden Planungen und Vorbereitungen zu einem Fundraisingverbund der verschiedenen Ebenen und Gremien der DPSG, in die die Stiftung eingebunden ist, haben noch nicht zu konkret messbaren Erträgen geführt. Eine bundesweite Aktion für die Stiftung, die zu einer deutlichen Aufstockung des Stiftungskapitals beitragen soll, konnte bisher ebenfalls nicht stattfinden.

Andere Bemühungen des Stiftungsvorstands, die Stiftung weiter zu entwickeln und ihren Nutzen zu mehren, haben sich dagegen gut bewährt.

Die Entscheidung, eine Dachstiftung einzurichten, unter deren Dach unselbstständige Stiftungen der Diözesanverbände, Bezirke oder Stämme angegliedert werden können, hat sich als sehr richtig erwiesen. Von den Zuwächsen in 2003 (insgesamt 24.100 Euro) entfallen 14.000 Euro auf den Diözesanverband Regensburg, 2.400 Euro auf den DV Mainz und 7.700 Euro auf den Bund.

Die Einschätzung, dass es in den den Mitgliedern räumlich näheren Ebenen des Verbandes eher gelingt Finanzmittel einzuwerben, wird mit diesen Zahlen eindrucksvoll bestätigt.

Ausschüttungen im Sinne des Stiftungszweckes

Im Jahr 2003 hat die „Stiftung Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg“ 7.000 Euro im Sinne des Stiftungszweckes ausgeschüttet. Details sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen. Im Vorjahr ist ein höherer Betrag vergeben worden, in 2003 jedoch war die Antragslage nicht entsprechend.

Durch Zinsen, Spenden, Restmittel und andere Einnahmen stehen im Jahr 2004 knapp 12.000 Euro zur Ausschüttung zur Verfügung.

Damit diese Summe ausgeschöpft werden kann, werden alle Interessenten, die Projekte planen, die den Förderrichtlinien der Stiftung entsprechen (u.a. überregionale Bedeutung, Beispielhaftigkeit), aufgefordert, Anträge zu stellen. Diese sollten bis zum 15. Juni 2004 vorliegen, damit sie in der Vergabesitzung Ende Juni beraten werden können.

Übersicht der geförderten Projekte

Ebene / Jahr	1999	2000	2001	2002	2003
Bezirk	1.500,00 DM Münster	---	500,00 DM Emmendingen	---	---
Diözese	1.500,00 DM Region Mitte	6.000,00 DM davon: 2.000 Freiburg 2.000 Regensbg. 2.000 Osnabrück	6.000,00 DM davon: 500 Bamberg* 2.000 Mainz 1.000 Regensburg 2.500 Trier	5.500,00 € davon: 500 Trier 1.000 Trier 500 Essen 1.000 Essen 1.000 Hamburg 1.500 Berlin	4.500,00 € davon: 1.000 Augsburg 1.500 Freiburg 2.000 Trier
Bund	4.600,00 DM Roverstufe	6.000,00 DM davon 2.000 Wölflingsstufe * 2.000 Pfadfinderstufe* 2.000 Deutsch-Französisches Referat.	10.000,00 DM Deutsch-Französisches Referat	4.000,00 € Update	2.500 € Buch: 75 Jahre DPSG
Gesamt	7.600,00 DM	12.000,00 DM	16.500,00 DM	9.500,00 €	7.000,00 €

4.000 DM wurden nicht
in Anspruch genom-
men

500 DM wurden nicht
in Anspruch genom-
men

Gesamtzahl der Projekte: 26

davon 2 Projekte auf Bezirksebene, 18 auf Diözesanebene, 7 auf Bundesebene

Kuratorium der Stiftung

Der in 2002 begonnene Aufbau eines Kuratoriums wurde in 2003 fortgesetzt. Für das Kuratorium, das den Stiftungsvorstand bei Geldanlagen, in Fragen der PR-Arbeit sowie vor allem beim Fundraising beraten und unterstützen soll, konnten folgende Personen gewonnen werden:

- Resi Jaeger (Personalreferentin der SPD im Willy Brandt Haus, Berlin);
- Heinrich Janssen (Weihbischof im Bistum Münster);
- Ulrich Kemner (Geschäftsführer im Bistum Essen);
- Karin Kortmann (Bundestagsabgeordnete, SPD);
- Thomas Nickel (Versicherungsdirektor und stellv. Bürgermeister in Neuss, CDU);
- Benedikt Roling (Geschäftsführer und PR-Berater)

Mit Ablauf des Jahres 2003 ist Hans Konradin Herdt, ehemaliger Chefredakteur der Frankfurter Börsenzeitung, aus dem Kuratorium ausgeschieden. An dieser Stelle dankt der Vorstand Hans Konradin Herdt herzlich für seinen Einsatz im Kuratorium der „Stiftung Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg“.

Im Berichtsjahr haben zwei Sitzungen des Kuratoriums stattgefunden, bei denen die Arbeitsweise abgesprochen und Zielperspektiven für die Arbeit des Kuratoriums beschrieben wurden. Die Beratungen ergaben, dass das Kuratorium mit Priorität die Fundraisingmaßnahmen konzipieren und durchführen wird, um das ungeschmälert zu erhaltende Stiftungsvermögen aufstocken und dadurch zugleich höhere Erträge ausschütten zu können.

Entsprechend eines im Kuratorium erstellten Fundraising-Planes, wird versucht werden, bis zu den Jahren 2007 / 2008, also bis zum 100-jährigen Jubiläum der Weltpfadfinderbewegung, das Stiftungskapital um 500.000 € aufzustocken. Dies soll mit folgenden Maßnahmen erreicht werden:

Erbschaftsmarketing

Ansprache von aktiven und ehemaligen DPSG-Mitgliedern in bestimmten beruflichen bzw. gesellschaftlichen Positionen, um von diesen Zustiftungen oder Darlehen zu erhalten.

Dieser Personenkreis wird auch angesprochen, um die Tür zu weiteren potentiellen Zustiftern aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche zu öffnen, zu denen der Verband keinen unmittelbaren Kontakt hat.

„VIP-Treffen“: Um den Kontakt zu möglichen „Türöffnern“ herzustellen, um Zustiftungen zu erhalten und zugleich die Stiftung öffentlich bekannt zu machen, wird derzeit eine Veranstaltung in Berlin geplant, die sich an den durch die World Scout Foundation mit großem Erfolg durchgeführten „Scout-Galen“ in den 1990er Jahren orientiert. Konkret soll eine prominente Person als Schirmherr/herrin für die Veranstaltung angesprochen werden, die andere prominente ehemalige Pfadfinder und andere wichtige Personen zu einem festlichen kulturellen Ereignis einlädt. Die Eingeladenen zahlen einen Teilnahmebetrag, der als Zustiftung an die Stiftung geht. Das Treffen selbst soll durch einen Sponsor finanziert werden.

Neuss, den 01. Mai 2004

Der Vorstand der „Stiftung Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg“

Thomas Guckenbiehl, Vorsitzender
Hubert König, stellvertretender Vorsitzender

Dr. Thomas Ludewig, Schriftführer
Ulrich Neseemann, Geschäftsführer
Stephan Jentgens, Beisitzer